

Klärwerk soll zum Kunstpark werden

■ Kaditz

Rund um die Kläranlage in Kaditz sind Installationen und Plastiken zu sehen. Die Kunst soll jetzt mit einem Slogan vermarktet werden.

Parkähnliche Landschaften, denkmalgeschützte Erlwein-Bauten und jede Menge Kunst – Torsten Fiedler, Sprecher der Stadtentwässerung, ist stolz auf das Kaditzer Klärwerk. „Wir haben eine der schönsten Anlagen in Deutschland“, sagt er. Das sollen jetzt mehr Menschen erfahren. An Betriebsgebäuden entlang der Autobahn will das Unternehmen künftig für seinen „Klärpark“ werben. Ein Schriftzug in der Nähe der markanten Faultürme ist nach Angaben von Fiedler geplant. Er soll in den kommenden Monaten angebracht werden.

Für das kommunale Unternehmen ist die Gestaltung der Kläranlage ein Trumpf im Wettbewerb um Auszubildende, betont Fiedler. „Wir haben einen exzellenten Ruf.“ Dazu trage auch die Gestaltung des Klärwerks bei. Die Anlage an der Elbe wurde von 2002 bis 2005 für 70 Millionen erneuert. 100 000 Euro davon wurden damals in öffentlich zugängliche Kunst investiert.

So sind im Eingangsbereich Sprichworte zum Thema Wasser im Boden eingelassen. An einer Trafostation empfinden blaue Glasfaser-Kabel die Wogen der Elbe nach. Auf einem Hügel, versteckt hinter Büschen, tanzen drei Undine-Figuren um eine Wasserschale. „Die Figuren wollen wir wieder sichtbar machen und weiter zum Eingang rücken“, sagt Fiedler. Außerdem schuf die Wachwitzer Künstlerin Heidemarie Dreßel die Installation „Viva Fluvia“.

Die 14 Meter hohe Edelstahl-Konstruktion steht an der Stelle, wo das geklärte Abwasser in die Elbe fließt. Das Kunstwerk sprüht aus 30 feinen Düsen Grundwasser auf die Elbwiese an der Kaditzer Autobahnbrücke. „Ich will damit sichtbar machen, was die Elbe in sich birgt“, sagt Heidemarie Dreßel. Die Installation solle die Freude am Wasser symbolisieren. Gesprüht wird immer dann, wenn ein Elbedampfer an dem Kunstwerk vorbeikommt. „Das ist auf den Fahrplan der Dampfschiffahrt abgestimmt“, sagt Fiedler.

Heidemarie Dreßel hatte ihre Installation bereits 1998 beim Pieschener Hafenfest gezeigt. 2005 bekam sie ihren festen Standort in Kaditz. Die 68-Jährige hofft nun, dass ihr Kunstwerk mit dem geplanten Schriftzug an der Autobahn mehr Aufmerksamkeit bekommt. „Das Wasser ist meine Liebe“, sagt Heidemarie Dreßel. Tobias Winzer



Heidemarie Dreßel steht vor ihrem Kunstwerk „Viva Fluvia“, das sie vor sechs Jahren am Klärwerk Kaditz errichtete.

Foto: Sven Ellger